



Kommende Veranstaltungen

Do. 28.3. 18.30 Uhr, swoboda alpin:
Rückblick auf die Radlsaison 2018 in Bildern und Erzählungen

So. 31.3. 14-16 Uhr, Falkenstraße 50, Sonthofen:
THW Radbasar

Do. 4.4. 18 Uhr, Hildegardplatz, Kempten:
Das Feierabendradeln startet wieder (Termine wöchentlich)

So. 7.4. Münchner Radsternfahrt

Di. 16.4. 19.30 Uhr, swoboda alpin:
Stammtisch

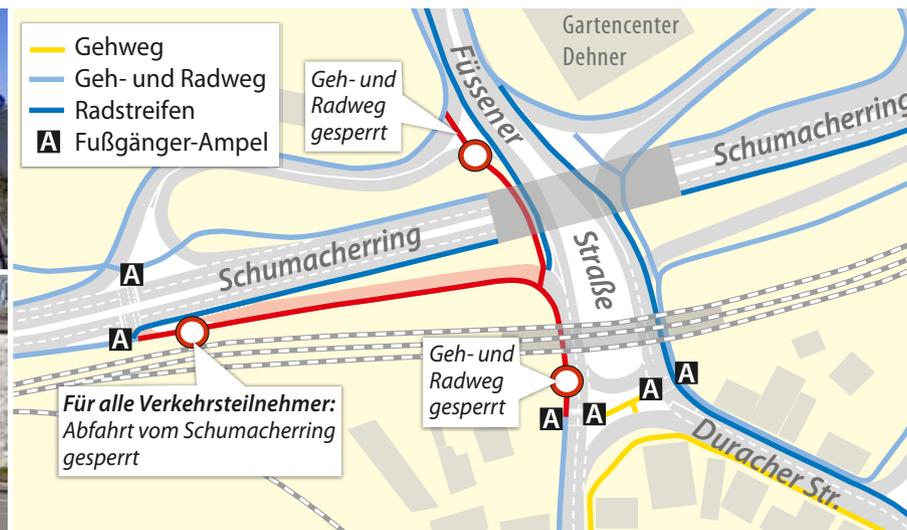
Inhaltsverzeichnis

Bauarbeiten am Durchlass	1
ADFC-Radsternfahrt in München, Regionalkarte Allgäu	2
Carolus Europatour, Teil IX: Dänemark	3
Impressum	7

Kempten: Bauarbeiten am Durchlass

Auf Behinderungen müssen sich Radler im Bereich zwischen Schumacherring und Füssener Straße, am sog. „Durchlass“ einstellen. Dort wird der Einmündungsbereich der Abfahrt vom Schumacherring in die Füssener bzw. Ludwigstraße verlegt. Dadurch soll die enge und unübersichtliche Kurve des daneben verlaufenden Geh- und Radwegs entschärft werden. Der Weg ist in diesem Bereich in beide Fahrrichtungen freigegeben und stellt die schnellste Verbindung zwischen Sankt Mang und der südlichen Innenstadt her. Die Baumaßnahmen sollen bis zum 26. April abgeschlossen sein.

Stefan Beckmann



Münchner Radsternfahrt

Am 7. April organisiert der ADFC München die große Münchner Radsternfahrt. Aus allen umliegenden Landkreisen starten Radfahrende, um sich zu immer größeren Demonstrationszügen zusammenzufinden. Auf verkehrsarmen Straßen radeln wir ab Fürstentfeldbruck (10 Uhr) zum Startpunkt im westlichen München. Zusammen radeln wir gemütlich zum Königsplatz, wo uns Bands und prominente Gäste empfangen.



Nach der Auftaktkundgebung radeln wir eine gemeinsame Runde in familienfreundlichem Tempo durch die Stadt. Zusammen mit allen Teilnehmern versuchen wir dabei die 5000 Teilnehmer von 2018 zu toppen. Der ADFC Kempten-Oberallgäu wird von Kempten aus mit der Bahn nach Fürstentfeldbruck fahren. Die Rückfahrt wird vom Münchner Hauptbahnhof stattfinden. Da die Fahrradstellplätze in der Bahn begrenzt sind, ist eine Voranmeldung dringend erforderlich. Wer gemeinsam mit uns fahren möchte, muss sich **bis spätestens 31. März** unter info@adfc-kempten.de bei uns mel-

den. Da die gemeinsame Abfahrt in Fürstentfeldbruck um 10 Uhr erfolgt, stehen uns zwei Züge zur Verfügung: Abfahrt ab Kempten Hauptbahnhof um 7.15 Uhr oder 7.36 Uhr. Es ist natürlich auch eine private Anfahrt mit dem Pkw möglich. Dafür werden die Parkplätze am Veranstaltungsforum in Fürstentfeldbruck empfohlen. Aktuelle Informationen werden wir auf unserer Homepage bekannt geben, deshalb schaut einfach regelmäßig unter www.adfc-kempten.de nach.

Carola Meister

ADFC-Regionalkarte Allgäu

Die Bielefelder Verlagsanstalt plant für Juli eine Neuauflage der ADFC-Regionalkarte Allgäu. Der ADFC Kempten-Oberallgäu wurde wieder gebeten, Änderungen oder Fehler mitzuteilen. Da unser Karten-Scout Hermann Schafroth nicht das gesamte Kartengebiet überprüfen kann, ist er auf die Zuarbeit von weiteren Radfahrern angewiesen. Bitte teilt ihm bis spätestens April entsprechende Erkenntnisse mit – am besten per E-Mail an:

hermann@adfc-kempten.de

Wer sich beteiligen will, aber kein Exemplar der Karte besitzt, kann von Hermann Schafroth die aktuelle Ausgabe bekommen.

Hermann Schafroth



Illerradweg gesperrt

Aufgrund von Baumfällarbeiten ist der Illerradweg in Kempten derzeit zwischen der Alten Spinnerei/Weberei und den Oberen Illerbrücken gesperrt. Umfahren werden kann der gesperrte Abschnitt über Keselstraße, Kotterner, Eicher und Heggenger Straße.

Stefan Beckmann





Carolas Europatour

Sieben Monate – neun Länder – 9610 km mit dem Fahrrad

Eine Fortsetzungsgeschichte über meine
Erfahrungen, Erlebnisse und Erkenntnisse

Teil 9: Dänemark mit der Radhauptstadt Kopenhagen

Ich stehe in Kopenhagen am Hauptbahnhof und überlege mir, was ich nun machen soll. Die Eisenbahnfahrt über die Öresundbrücke war weniger spektakulär als erwartet und ich versuche nun herauszufinden, ob ich erneut eine Stadt besichtigen will oder ob ich mich gleich auf den Weg mache. Doch es ist Kopenhagen – nicht nur das kulturelle und wirtschaftliche Zentrum des Landes, sondern auch die Fahrradstadt in Europa. Also mache ich mich auf die Suche nach einem Hostel und komme gleich in den Genuss, auf den Straßen sicher zu radeln. Es gibt breite und saubere Fahrradwege mit Ampeln, ein eigenes Kommunikationssystem unter den Radlern, jede Menge Abstellmöglichkeiten, Fahrradläden etc. Es macht Freude, so durch eine Hauptstadt zu fahren. Mein Hostel ist eine Notlösung: billig

und zweckmäßig, aber nicht besonders schön. Es ist eine sichere Übernachtung in einer Stadt, die zwar offiziell zu Skandinavien gehört, jedoch den Charakter von Mitteleuropa verkörpert. In Dänemark gilt das Jedermannsrecht nicht mehr, es gibt dafür jede Menge Campingplätze mit hohem Comfort und Naturplätze unterschiedlichster Ausstattung.

Am Abend mache ich noch einen langen Spaziergang durch Kopenhagen. Ich weiß nicht woran es liegt, doch

bis auf das sichere Radfahren, gefällt mir diese Stadt nicht besonders gut. Sie kommt mir dreckiger und lauter vor als Stockholm oder Malmö. So fällt es mir auch nicht schwer, am nächsten Morgen den Radweg Kopenhagen – Berlin zu suchen und mich Richtung Deutschland auf den Weg zu machen.

Willkommen also auf Falster, Møn und Seeland, dies sind die Teile Dänemarks, durch die der Radfernweg



Abendstimmung am Kopenhagener Hafen.



Das Kopenhagener Königsschloss.

mich führen wird. Zuerst aber mal in das 55 Kilometer entfernte Koge, eine der best erhaltenen mittelalterlichen Städte Dänemarks. Die Fahrt führt immer an der Koge-Bucht entlang, wo ich mir am Abend einen Schlafplatz in einem kleinem Waldstück suche. Das Wetter ist weiterhin wechselhaft, der Weg ohne nennenswerte Steigungen, doch die Dänen erklären mir, warum sie keine Berge brauchen: „Wir haben den Wind.“ Und der kommt leider nicht immer von hinten. Ich merke, dass der Herbst kommt und ich weit südlich des Polarkreises bin, es wird wieder früher dunkel und meine Radtage werden kürzer.

Auf meinem nächsten und sehr kurzen Streckenabschnitt liegen die Sehenswürdigkeiten und die schönen Aussichten wie Perlen auf einer Schnur aneinander gereiht und ich erfahre einiges über die Zeit des Kalten Krieges in Dänemark. So erzählt „Stevnsfort“ die Geschichte von einem der geheimsten Orte Dänemarks. Die Halbinsel Stevns hätte in allererster Frontlinie gelegen, falls ein Krieg zwischen Ost und West ausgebrochen wäre. Aus diesem Grund baute man Stevnsfort und 40 Jahre lang war man rund um die Uhr in Alarmbereitschaft und vorbereitet auf den möglichen Krieg. Heute kann man die atomsichere Festung erleben, so wie sie damals aussah, als die Wahrscheinlichkeit eines Krieges am größten war.

Stevns Klint, die Steilküste, wurde 2014 in die Liste der UNESCO-Welterbestätten aufgenommen und besteht aus Kreide und Kalk, gebildet vor 65 Millionen Jahren, als Dänemark von den Tiefen des Meeres bedeckt war. Ich gönne mir einen Tag der Geschichte und finde am frühen Abend im strömenden Regen einen Unter-

schlupf auf dem Campingplatz im Hafenort Rødvig, wo ich der einzige Gast bin und im Aufenthaltsraum erstmal meine Sachen trockne. Am nächsten Tag lege ich eine Radelpause ein, nutze die kurzen Sonnenaugenblicke und erkunde die Gegend zu Fuß. Mein Spaziergang führt mich an einem Supermarkt vorbei, in dem ich mir eine Flasche Rotwein und eine Lasagne kaufe, die ich am Abend genieße und die mich zur späten Stunde in mein Zelt stolpern lässt – entspannt, gut gelaunt und betrunken schlafe ich den Schlaf der Gerechten. Am Morgen spüre ich die Wirkung: die Kopfschmerzen vom Wein erschweren mir das Zusammenpacken meiner Sachen und ich trinke erstmal einen starken Kaffee, ignoriere die dunklen Wolken und schaue mir auf der Karte meine nächste Etappe an.

In der Kleinstadt Præstø, hübsch gelegen an der Meeresbucht, mit einer mittelalterlichen Kirche, verschlungenen Kopfsteinpflasterstraßen und einem kleinen stimmungsvollen Hafen, mache ich eine Pause und genieße einen Kaffee, bevor ich mich weiter in den



Die „Dronning Alexandrines Bro“ verbindet Seeland und Møn.

Kampf mit den starken Gegenwind wage, durch kleine Ortschaften und schöne Landschaften radel und am Abend die Brücke Dronning Alexandrines Bro zwischen Seeland und Møn überquere. Ich fahre durch Stege und lande schließlich auf einem Campingplatz, die ich in Dänemark häufiger anfare, was einerseits dem Wetter, aber auch der Einstellung der Dänen zum Wildzelten geschuldet ist. Am nächsten Tag möchte ich das Naturparadies Møn mit seinen naturbelassenen Eichen- und Buchenwäldern, herrlichen Sandstränden, Salzwiesen und Heidegebieten und Møns Klint, mit seinen weißen Kreidefelsen über dem türkisgrünen Meer erkunden. Wenn ich so am Abend meist alleine auf den Campingplätzen bin – die Ferienzeit ist eindeutig vorbei – überkommen mich die merkwürdigsten Gedanken meine Reise betreffend.

Es ist Ende September, ich bin nun seit sechs Monaten unterwegs und das ich in nur einem Monat wieder regelmäßig arbeiten gehen soll, erscheint mir doch recht seltsam. Auf der anderen Seite ist mein Alltag als Reiseradler auch eine Art „Hamsterrad“. Ich stehe jeden Morgen früh auf, packe meine Sachen und mache mich auf den Weg, bis ich am Abend einen mehr oder weniger schönen Platz finde, wo ich mein „Heim“ einrichte. Ich setze mich mit den Wetterkapriolen und unterschiedlichen Landschaften und Wegbeschaffenheiten auseinander, fluche oder genieße und muss feststellen, dass es manchmal gar nicht so einfach ist, jede Entscheidung ganz alleine und eigenverantwortlich zu treffen oder sich immer wieder aufs Neue zu motivieren. Ich merke auch, dass ich mich schon mit der mög-

*Die weißen
Kreidemeerfelsen
von Møn.*



lichen Route in Deutschland beschäftige, welche Auswirkungen auf ein Wiedersehen mit Freunden hat. Nach einer wunderschönen Tagestour durch die Halbinsel Møn erreiche ich am Abend die kleine Insel Bogø, wo ich die letzte Fähre nach Stubbekøbing verpasse und es mir in einem Shelter – bei strömendem Regen – gemütlich mache. So verlasse ich Bogø mit der Fähre am nächsten Morgen und komme nach Stubbekøbing auf Falster. Mein Weg führt mich durch herrliche Landschaften und vorbei an Bauernhäusern mit typisch dänischem Schilfdach. Bei Halskov Vænge fahre ich durch einen „Urwald“, in dem ich Dolmen und Grabhügel aus der Bronzezeit finde, um dann plötzlich wieder an einem Sandstrand an der Ostsee zu sein – ich bin in der „Grünen Ecke von Dänemark“. Doch dann kommt auch schon die nächste Großstadt, Nykøbing, und die mich ständig begleitenden schwar-

zen Wolken entladen sich, so dass ich Schutz in einem Burgerladen suche und mich dem Genuss eines New York Burger mit Kartoffelecken und Knoblauchdip hingeebe. Anschließend steure ich den Campingplatz an, wo mich der nette Besitzer mit einem Bier und den Worten „letztes Jahr hatten wir einen Traumsommer“ begrüßt. Es ist neblig, nass und dunkel. Am nächsten Morgen verlasse ich bei schönem Wetter und ohne Gegenwind den ausgeschilderten Radweg und fahre quer durch Falster an die Ostsee, um über Ulslev, Sildestrup und Marielyst nach Gedser zu radeln. Von dort aus geht meine Fähre nach Rostock, erneut eine Grenze, die ich nicht radelnd überquere und die mich zurück in mein „Heimatland“ bringt. Der Weg ist nicht mehr so spektakulär und schnell geschafft, so dass ich um 15 Uhr mein Ticket für die Fähre kaufe und mit gemischten Gefühlen die Sonnenstrahlen genieße. Dann

überquere ich mit dem Schiff die Ostsee und werde am Hafen in Rostock fast von den Autos und LKWs überfahren. Welcome back im Autoland Deutschland.

Und Dänemark? Ein schönes Land, um es mit dem Fahrrad zu erkunden, doch eindeutig nicht mehr Skandinavien. Der September ist eigentlich eine schöne Reisezeit – die Ferien sind vorbei, wenig Menschen unterwegs und somit immer genügend Platz auf den Campingplätzen, um auch ohne Reservierung unterzukommen. Und wenn das Wetter mitspielt ... so wie letztes Jahr, bestimmt noch viel schöner. Estland und Finnland kann es jedoch nicht von der Favoritenliste verdrängen.

Carola Meister

Letzter Teil folgt: Deutschland – der Osten, Stürme und das Ende einer Reise.



Übernachtung in einem Shelter.



Die Ostseeküste bei Gedser.

Fortlaufende Informationen

Alle unsere **Termine** sind übrigens auch auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de und Touren unter www.adfc-kempten.de/radtouren zu finden.

Des Weiteren kann unser öffentlicher **Kalender** mit Tourenprogramm, Terminen und Veranstaltungen in allen gängigen Terminkalenderprogrammen wie z. B. Apple iCal, Microsoft Outlook, Google Calendar, etc. abonniert werden. Siehe unter: www.adfc-kempten.de/ics.ics
Nachrichten und aktuelle Informationen von uns sind ebenfalls auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de zu finden, sowie per News-Feed:

 facebook.com/adfc.kempten

 twitter.com/ADFC_KE_OA

 adfc-kempten.de/rss.xml

Newsletter

Sie erhalten unseren Newsletter als ADFC-Mitglied oder weil Sie sich in der Vergangenheit dazu angemeldet haben.

Falls Sie unseren Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten wollen, dann melden Sie sich bitte unter <https://adfc-kempten.de/nachrichtenarchiv/newsletterarchiv> ab oder senden Sie eine E-Mail an newsletter-request@adfc-kempten.de und schreiben Sie in die Betreffzeile „unsubscribe“.

Radtourentermine

Ab Donnerstag, 4. April trauen wir uns wieder auf die Straße. Wer um 18 Uhr mit seinem Rad beim Brunnen am Hildegardsplatz ist, kann mit uns eine Feierabendrunde drehen. Nach ca. zwei Stunden sind wir wieder zurück. Der Weg ist das Ziel, die Tour ist für jeden geeignet, da wir uns nach dem schwächsten Teilnehmer richten. Interesse an weiteren gemeinsamen Touren? Kennst Du eine Runde, die Du gerne anderen als Tourenleiter zeigen möchtest?
Bitte bei Josef Böck (01 75/2 93 33 03) melden.

Infos zu kurzfristig angesagten Touren finden Sie im Internet unter:
www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-sonthofen
www.adfc-kempten.de/radtouren/programm-kempten

Radlerstammtisch

Wir – die Aktiven des ADFC Kempten-Oberallgäu – treffen uns jeden dritten Dienstag im Monat um 19.30 Uhr im Gastro-Bereich des swoboda alpin – dem Alpinzentrum des DAV Allgäu-Kempten (Aybühlweg 69, 87439 Kempten). Ob Anregungen für sichere Radwegverbindungen oder Tipps für die nächste Wochenendtour – es gibt immer Spannendes zu erzählen und erfahren.

Jeder Interessierte ist herzlich zu unserem monatlichen Radlerstammtisch eingeladen. Schauen Sie doch einmal vorbei – wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Nach vorheriger Anmeldung codieren wir am Radlerstammtisch auch Fahrräder (für Mitglieder kostenlos, Nichtmitglieder 10 €).
Terminänderungen werden auf unserer Homepage www.adfc-kempten.de bekannt gegeben.

Impressum

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Kempten-Oberallgäu
Kreisvorsitzender: Tobias Heilig
info@adfc-kempten.de

Redaktion

Stefan Beckmann
Bahnhofstraße 13, 87477 Sulzberg
stefan@adfc-kempten.de

Der nächste Newsletter erscheint Ende April!